

Mosaik-Grundschule Peitz

Schulprogramm



Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
1. Leitbild unserer Schule.....	5
a) „Unsere Schule – Lern- und Lebensraum.“	5
b) Schulhymne – „Unsre Schule“	6
2. Schule und Region.....	8
a) Schulbezirk	8
b) Schülerbeförderung	8
c) Mittagessen.....	8
d) Nachmittagsbetreuung.....	9
e) Förderung der sorbisch-wendischen Kultur.....	9
f) Kooperationen und Partnerschaften	10
g) Stammschule für Kinder von beruflich Reisenden	10
h) Sozialpädagogische Unterstützung.....	10
3. Prinzipien und pädagogische Grundorientierung	12
a) Schule als Lebens-, Erfahrungs- und Arbeitsraum.....	12
b) Mit Unterschieden leben – Schule für Gemeinsames Lernen	12
c) Ganzheitlichkeit und Stufung	12
d) Fortbildungen	13
e) Hospitationen	13
f) Vertretungsregelung	13
4. Schulischer Alltag – Unterrichtsgestaltung.....	14
a) Tiefenstruktur von Unterricht.....	14
b) Stärkung der sprachlichen und mathematischen Kompetenzen	14
c) Fremdsprachen.....	15

d)	Leistungs- und Neigungsdifferenzierung.....	15
e)	Leistungsbewertung.....	16
f)	Grundsätze zur Schwerpunktbildung im Rahmen der Wochenstundentafel	16
g)	Grundsätze zum jahrgangsübergreifenden Unterricht.....	17
h)	Distanzunterricht.....	17
i)	Werteorientierung	18
j)	Berufliche Orientierung	18
k)	Medienbildung.....	19
l)	Demokratiebildung.....	19
m)	Umgang mit Hausaufgaben	21
n)	Gewaltprävention und Kinderschutz	21
o)	Fachbereiche	22
(1)	Fachbereich Deutsch	22
(2)	Fachbereich Mathematik.....	24
(3)	Fachbereich Fremdsprachen (Englisch & Sorbisch/Wendisch).....	26
(4)	Fachbereich Musik.....	27
(5)	Fachbereich Kunst	29
(6)	Fachbereich Sport.....	31
(7)	Fachbereich Sachunterricht 1-4	33
(8)	Fachbereich Naturwissenschaften 5/6	35
(9)	Fachbereich Gesellschaftswissenschaften 5/6.....	37
(10)	Fachbereich Wirtschaft-Arbeit-Technik 5/6	38
(11)	Fachbereich Lebensgestaltung-Ethik-Religionskunde 5/6.....	39
(12)	Fachbereich Evangelischer Religionsunterricht.....	40
5.	Schulischer Alltag – Begleitende pädagogisch-psychologische Stützsysteme.....	41
a)	Individuelle Förderung und Gemeinsames Lernen	41

b)	Diagnostik und gezielte Förderung	41
c)	Förderschwerpunkte	42
d)	Organisation des gemeinsamen Unterrichts	42
e)	Grundlage der Förderung.....	42
f)	Leistungsgrundlage.....	42
g)	Organisationsformen der Förderung	42
h)	Forderung und Begabungsförderung	43
i)	Zusammenarbeit im multiprofessionellen Team.....	43
6.	Schulischer Alltag – Außerunterrichtliche Aktivitäten	45
	Arbeitsgemeinschaften (AG).....	45
7.	Schulischer Alltag – Regelmäßige Veranstaltungen, Rituale und Schulfahrten	46
a)	Veranstaltungen, Rituale und Schulfahrten:.....	46
b)	Theresienstadtprojekt	47
c)	Schulfahrten	47
8.	Evaluation	48
a)	Methoden der Datenerfassung.....	48
b)	Externe Evaluation	48
c)	Interne Evaluation	48
d)	Zusätzliche Evaluationsmethoden	49
9.	Beschluss.....	50

1. Leitbild unserer Schule

a) „*Unsere Schule – Lern- und Lebensraum.*“

Die Mosaik-Grundschule Peitz möchte ein Ort sein, wo Kinder gern lernen und leben; ein Ort, der ihnen sagt: „Hier sind wir willkommen“.

Jedes Kind ist einmalig und existiert nicht noch einmal auf der Welt. Die Kinder finden sich in unserer Schule zusammen, um in eine ihnen neue unbekannte Welt einzutreten und wir geben ihnen das Gefühl, dass sie angenommen sind, dass sie wichtig sind.

Gleichsam wie ein Mosaik finden sich Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte, Eltern und andere an unserer Schule Beteiligten zu einer Schulgemeinschaft zusammen. Viele Einzelteile aus Wissen, Erfahrungen und Können fügen wir gemeinsam zu einem eigenen Bild, orientiert an dem Leitgedanken:

„Entdecke deine Fähigkeiten, entwickle sie und bringe sie ein.“

Unsere Schule ist ein Ort auf dem Weg zum Erwachsen werden.



b) **Schulhymne – „Unsre Schule“**

Unsre Schule ist bekannt,
Mosaik wird sie genannt.
Steht in Peitz, der Fischerstadt,
die die Nähe zum Spreewald hat.

Erst gehst du zwar zaghaft hin,
hast Sorge, ob du's schaffst.
Doch bald schon ist die Angst dahin,
weil Freunde du gefunden hast.



Refrain:

***Mal geht's bergauf, auch mal bergab,
Hauptsache ist doch du machst hier nicht schlapp.
Lernen ist Lust, manchmal auch Frust,
doch Hand in Hand in diesem Haus
kommen wir ganz groß hier raus.***

Hier bei uns ist stets was los,
die Zeit geht schnell voran.
Crosslauf, jedes Jahr famos,
feuern wir uns kräftig an.

Kommt zu uns der Weihnachtsmann,
sind wir besonders lieb,
fahren ins Theater dann
und gehen in die Bibliothek.

Refrain:

**Ja, zur Schule geh'n wir hier
und woll'n euch sagen, was sich lohnt
über uns're Schule weiter zu tragen.
Wir haben nette Schüler,
die sich meistens gut versteh'n
und sich helfen, wenn sie auch mal auf der langen Leitung steh'n.
Lehrer mit Ideen,
ja die findest du bei uns,
die beim Lernen unterstützen
und nicht auf dem Hintern sitzen.
Sekretärin, Hausmeister
gehören mit dazu,
und die Zeit in der Schule,
die verfliegt bei uns im Nu.**

Berlin und Potsdam sind ganz nah,
da fahren wir gerne hin,
Projekte machen uns bald klar,
wie wertvoll alle Menschen sind.

Auch Englisch, Sorbisch – kein Problem,
das lernt man hier ganz fix.
den „Dobry źeń“ könnt ihr hier hör'n,
es macht uns nicht perplex.

Refrain:

**Doch mit Musik, könnt ihr hier seh'n,
ist alles gleich noch mal so schön.**

2. Schule und Region

Die Mosaik-Grundschule Peitz befindet sich in der Schulträgerschaft des

Amtes Peitz,
Schulstraße 6,
03185 Peitz.

Sie befindet sich in der Stadt Peitz in der Schulstraße 2.

Die Schule wird als zwei- bis dreizügige Grundschule geführt.

a) Schulbezirk

Der zur Grundschule gehörende Schulbezirk wird gemäß der [Satzung über die Bildung von Schulbezirken für die Grundschulen des Amtes Peitz](#) vom 06. Oktober 2015 aus den amtsangehörigen Gemeinden Drachhausen, Drehnow, Turnow-Preilack sowie der Stadt Peitz gebildet.

b) Schülerbeförderung

Die Schülerbeförderung erfolgt durch das Unternehmen Cottbusverkehr im Rahmen des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV). Die Busse für die Schülerinnen und Schüler halten sowohl vor Unterrichtsbeginn als auch nach dem Unterricht (nach der 4., 6., 7. und 8. Stunde) an der Haltestelle Dammzollstraße. Die Unterrichtszeiten der Schule orientieren sich an den Abfahrtszeiten.

c) Mittagessen

Täglich können unsere Schülerinnen und Schüler in unserer modernen Mensa ein gesundes und ausgewogenes Mittagessen genießen, das den aktuellen Ernährungsstandards entspricht. Dabei stehen täglich vier abwechslungsreiche Menüs zur Auswahl. Zusätzlich bietet eine Salatbar eine frische und vielfältige Ergänzung zum bestellten Essen an. Als Getränk wird Wasser angeboten. Auf Fastfood und ähnliche Angebote wird bewusst an unserer Schule verzichtet. Für die Teilnahme am Mittagessen ist eine direkte Vereinbarung mit dem externen Essensanbieter erforderlich. Die großzügige halbstündige Mittagspause gibt allen Schülerinnen und Schülern ausreichend Zeit, ihre warme Mahlzeit in Ruhe einzunehmen.

d) Nachmittagsbetreuung

Vor und nach dem Unterricht können die Schülerinnen und Schüler der Mosaik-Grundschule Peitz das Hortangebot der örtlichen Kindertagesstätten nutzen. Die Betreuungsverträge sind direkt mit dem jeweiligen Träger der Kindereinrichtung abzuschließen.

Als Kooperationspartner für die Hortbetreuung stehen folgende Einrichtungen zur Verfügung:

- KITA „Sonnenschein“ Peitz
- KITA „Benjamin Blümchen“ Turnow
- KITA „Kunterbunt“ Preilack
- KITA „Regenbogen“ Drachhausen
- KITA „Wirbelwind“ Drehnow

e) Förderung der sorbisch-wendischen Kultur

Ab Jahrgangsstufe 1 wird an der Mosaik-Grundschule Peitz das Fach „Sorbisch/Wendisch“ fakultativ angeboten. Der Unterricht findet in einem speziell ausgestatteten Fachraum statt, der mit traditionellen wie modernen Lehrmitteln eingerichtet ist.

Für den Sorbischunterricht gibt es für Erstklässler eine Probezeit bis zu den Herbstferien, in der sich die Schülerinnen und Schüler eingehend mit Sprache und Kultur vertraut machen können.

Darüber hinaus nehmen die Schülerinnen und Schüler des Sorbisch-/Wendischunterrichts seit jeher an zahlreichen außerschulischen Projekten zur Sprachförderung in Form von Wettbewerben, Festen und Freizeitaktivitäten teil. So sind im Jahreslauf feste Termine wie die Vogelhochzeit im Januar oder das kunstvolle Ostereierverzieren unverzichtbarer Bestandteil des Programms. Erlebnisse, wie Museumsbesuche, die Detektivjagd in Cottbus und das mehrtägige schulübergreifende Projekt „Schule im Grünen“, ermöglichen es den Schülern Sorbisch/Wendisch auch außerhalb von Schule zu erleben und anzuwenden. Sie bieten den Kindern nicht nur Sprachpraxis, sondern verbinden sie auch direkt mit der lebendigen Tradition ihrer Heimat.

f) Kooperationen und Partnerschaften

Als „In-die-Stadt-hinein-Schule“ pflegen wir vielfältige Kooperationen und punktuelle Zusammenarbeit mit lokalen Institutionen und anderen Schulen, darunter:

- Amtsbibliothek Peitz,
- Sparkasse Spree-Neiße Filiale Peitz,
- Waldschule Kleinsee,
- Revierpolizei Peitz,
- Oberschule Peitzer Land sowie das Humboldt-Gymnasium Cottbus und der
- Musikschule „Johann Crüger“ Guben und die Musik- und Kunstschule „Johann Theodor Römhild“

Wir sind davon überzeugt, dass Schulpartnerschaften einen wichtigen Beitrag zur ganzheitlichen Bildung unserer Schülerinnen und Schüler leisten.

Auch die Zusammenarbeit mit dem Förderverein der Mosaik-Grundschule Peitz e.V. spielt eine wichtige Rolle, da er zusätzliche Gelder akquirieren kann.

→ **Kooperationsvereinbarungen**

g) Stammschule für Kinder von beruflich Reisenden

Die Mosaik-Grundschule Peitz ist Stamm- und Stützpunktschule für Kinder von beruflich Reisenden. Kinder aus Familien, die berufsbedingt innerhalb eines Schuljahres nur wenige Tage bis hin zu einigen Wochen an einem Ort verweilen (z. B. Schausteller- oder Zirkusfamilien), werden bei uns unterrichtet bzw. mit Unterrichtsangeboten versorgt.

h) Sozialpädagogische Unterstützung

Im sozialpädagogischen Bereich der Schule leisten eine festangestellte Sozialarbeiterin und eine pädagogische Unterrichtshilfe einen wertvollen Beitrag zur Unterstützung der Lehrkräfte und zur individuellen Förderung der Schülerinnen und Schüler.

Ihr Aufgabenfeld ist vielfältig und umfasst unter anderem die Planung und Durchführung von Projekten, die darauf abzielen, soziale Kompetenzen zu stärken, das Klassenklima zu verbessern oder spezifische Themen für die Schülerinnen und Schüler erlebbar zu machen.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil ihrer Arbeit ist die Elternberatung. Hier stehen sie Erziehungsberechtigten bei Fragen und Problemen zur Seite, bieten Unterstützung in schwierigen Situationen und vermitteln gegebenenfalls an weitere Hilfsangebote.

Um eine enge Zusammenarbeit und einen kontinuierlichen Austausch zu gewährleisten, nehmen die Sozialarbeiterin und die pädagogische Unterrichtshilfe regelmäßig an Teamsitzungen teil, in denen sie ihre Beobachtungen einbringen, Fördermaßnahmen abstimmen und gemeinsam mit den Lehrkräften an der positiven Entwicklung der Schülerinnen und Schüler arbeiten.

3. Prinzipien und pädagogische Grundorientierung

a) *Schule als Lebens-, Erfahrungs- und Arbeitsraum*

Die Mosaik-Grundschule Peitz soll für die Schülerinnen und Schüler ein Ort des lebensnahen Lernens sein. Der Unterricht folgt dem Prinzip des erfahrungsbasierten Lernens und vermittelt neben den grundlegenden Kulturtechniken – Schreiben, Lesen und Rechnen – auch eine positive Arbeitshaltung sowie die Fähigkeit, sich ein Leben lang selbstständig Wissen anzueignen.

Die Lehrkräfte fördern dabei gezielt das eigenständige Denken und Handeln und unterstützen die individuelle Entwicklung der Schülerinnen und Schüler.

Die Umsetzung unserer schulischen Ziele basiert auf einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit zwischen Lehrerschaft und Eltern sowie einer aktiven Öffnung der Schule zum gesellschaftlichen Umfeld.

b) *Mit Unterschieden leben – Schule für Gemeinsames Lernen*

Ein zentrales Anliegen unserer Schule ist die Erziehung zu Toleranz gegenüber Andersdenkenden und Fremden sowie die Förderung der Bereitschaft, Verantwortung für Mitmenschen zu übernehmen.

Als Schule für Gemeinsames Lernen sehen wir die Vielfalt unserer Schülerinnen und Schüler als Bereicherung. Daher gestalten wir den Unterricht differenziert, um auf die individuellen Lernbedürfnisse und das unterschiedliche Lerntempo jedes Kindes Rücksicht zu nehmen.

Im gemeinsamen Unterricht bieten wir auf Grundlage diagnostizierter Förderschwerpunkte individuelle Unterstützung, sodass kein Kind zurückgelassen wird.

c) *Ganzheitlichkeit und Stufung*

Die Mosaik-Grundschule Peitz versteht sich als Brücke zwischen dem familiären Umfeld der jungen Kinder und ihrem späteren Platz in der Gesellschaft.

Besonders in den ersten Schuljahren steht das ganzheitliche Lernen im Mittelpunkt. Der Anfangsunterricht ist so gestaltet, dass die Schülerinnen und Schüler mit allen Sinnen lernen und grundlegende Fähigkeiten und Fertigkeiten erwerben.

Mit zunehmender Differenzierung des Lernens sowie einer stärkeren inhaltlichen Spezialisierung entwickelt sich der Fachunterricht aus den gewonnenen Erfahrungsbereichen heraus. So wird der Übergang von der Grundschule in weiterführende Bildungswege bestmöglich vorbereitet.

d) Fortbildungen

Zur Sicherstellung eines qualitativ hochwertigen Unterrichts, der sich kontinuierlich an neue Gegebenheiten und Anforderungen anpasst, nimmt unser Kollegium regelmäßig an Fortbildungen teil.

→ Fortbildungskonzept

e) Hospitationen

Zusätzlich werden Lehrkräfte ermutigt, gegenseitige Hospitationen durchzuführen, um den Austausch über guten Unterricht zu fördern. Die Schulleitung und die Fachkonferenzleiter wirken hierbei beratend und kollegial.

→ Hospitationskonzept

f) Vertretungsregelung

Um Unterrichtsausfälle, beispielsweise durch Krankheitsfälle, so gering wie möglich zu halten, setzen wir gezielte Maßnahmen zur Sicherstellung der Unterrichtsvertretung um. Lehrkräfte werden flexibel eingesetzt, und bei langfristigen Ausfällen werden zusätzliche Fachkräfte zur Unterstützung herangezogen.

→ Vertretungskonzept

4. Schulischer Alltag – Unterrichtsgestaltung

Beim Schuleintritt bringen die Schülerinnen und Schüler unterschiedliche sprachliche, mathematisch-naturwissenschaftliche, musisch-ästhetische und sportliche Voraussetzungen mit.

Die im Anfangsunterricht durch vielseitige Methoden erworbenen Kompetenzen werden ab Klasse 3 durch eine geeignete Unterrichtsorganisation und Methodik weiterentwickelt und gefestigt.

Kognitive Lern- oder Primärstrategien, die den eigentlichen Lernprozess, durch die Aufnahme, Verarbeitung und Speicherung von Informationen betreffen, werden von den Schülerinnen und Schülern ansatzweise bewusst und selbstständig angewendet. Transferfähige Wissensstrukturen spielen hierbei auch eine entscheidende Rolle.

a) Tiefenstruktur von Unterricht

Unser Unterricht basiert auf einer ausgewogenen Mischung aus direkter Instruktion, kooperativen Lernformen und projektorientiertem Arbeiten.

Dies bedeutet auch, dass wir uns nicht nur auf die Vermittlung von Faktenwissen konzentrieren, sondern auch die Entwicklung von überfachlichen Kompetenzen wie kritisches Denken, Problemlösungsfähigkeit und selbstständiges Lernen fördern.

Durch den gezielten Einsatz von Methoden wie Wochenplanarbeit, Stationenlernen und problemorientiertem Unterricht fördern wir eigenverantwortliches und nachhaltiges Lernen, um die Schülerinnen und Schüler bestmöglich auf ihre Zukunft vorzubereiten.

b) Stärkung der sprachlichen und mathematischen Kompetenzen

Unsere Schule legt besonderen Wert auf die Förderung der sprachlichen und mathematischen Fähigkeiten. Dazu werden gezielte Fördermaßnahmen angeboten, wie Lese- und Rechenpaten, Differenzierungsangebote im Unterricht sowie die Teilnahme an Wettbewerben wie der Mathematikolympiade und dem Vorlesewettbewerb.

Die regelmäßige Nutzung von Diagnoseinstrumenten (wie VERA 3, ILeA / ILeAplus und der Orientierungsarbeiten) ermöglicht eine gezielte Förderung der individuellen Kompetenzen.

Unsere Schule unterstützt aktiv die Umsetzung des 5-Punkte-Plans des Landes Brandenburg zur Verbesserung der Lese- und Rechtschreibkompetenzen.

Wir

- verankern verbindliche Lernzeiten für sprachliches Üben im Schulalltag,
- setzen konsequente Korrektur der Rechtschreibung fachübergreifend um,
- sichern den Erwerb eines klar definierten Grundwortschatzes,
- gewichten Rechtschreibung regelmäßig in schriftlichen Arbeiten und
- fördern mit den bewährten Leselehrmethoden.

An unserer Schule legen wir des Weiteren besonderen Wert auf einen verständnisorientierten Mathematikunterricht, der den Kindern nachhaltige Einsichten in mathematische Zusammenhänge ermöglicht. Grundlage dafür bildet das didaktische Prinzip EIS nach Jerome Bruner, das eine schrittweise Annäherung an abstrakte Inhalte über drei Darstellungsebenen vorsieht:

- enaktiv (handelnd),
- ikonisch (bildlich) und
- symbolisch (abstrakt).

Durch die konsequente Anwendung des EIS-Prinzips möchten wir sicherstellen, dass alle Kinder – unabhängig von ihren individuellen Voraussetzungen – die Möglichkeit haben, mathematische Inhalte zu „begreifen“ (enaktiv). Dieses Prinzip fördert nicht nur das Verstehen, sondern auch die Freude am Fach Mathematik.

c) Fremdsprachen

Die spielerische Einführung von Englisch als „Begegnungssprache“ in den Jahrgangsstufen 1 und 2 ist eine bewährte Praxis an der Mosaik-Grundschule Peitz. Ab Jahrgangsstufe 3 erfolgt der Fremdsprachenunterricht nach der verbindlichen Wochenstundentafel, wodurch ein strukturierter Übergang vom spielerischen Kennenlernen zur systematischen Vermittlung der Sprache gewährleistet ist.

Zusätzlich wird ab Jahrgangsstufe 1 Sorbisch/Wendisch als fakultativer Unterricht angeboten.

Damit fördert die Schule von Beginn an sowohl den frühen Kontakt mit Fremdsprachen als auch die regionale kulturelle Identität.

d) Leistungs- und Neigungsdifferenzierung

Eine wöchentliche Leistungsdifferenzierung in den Jahrgangsstufen 5 und 6 in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch ermöglicht sowohl lernlangsamen als auch leistungsstarken Schülerinnen und Schülern eine individuelle Förderung.

Die Neigungsdifferenzierung in Jahrgangsstufe 5 legt dabei einen besonderen Schwerpunkt auf Inhalte des Faches Wirtschaft-Arbeit-Technik.

e) Leistungsbewertung

Die Leistungsbewertung erfolgt nach transparenten und nachvollziehbaren Kriterien. Neben schriftlichen und mündlichen Leistungen werden auch praktische Arbeiten, Präsentationen und soziale Kompetenzen in die Gesamtbewertung einbezogen. Frühzeitige Rückmeldungen an Schülerinnen und Schüler sowie Eltern unterstützen die individuelle Lernentwicklung.

- Die Leistungsbewertung erfolgt in den Jahrgangsstufen 1 und 2 zunächst ziffernfrei in Form von Verbalbeurteilungen und Lernentwicklungsberichten.
- Ab Jahrgangsstufe 3 – im sogenannten vorfachlichen Unterricht – wird die Ziffernbewertung schrittweise eingeführt.
- In den Jahrgangsstufen 5 und 6 bildet der Fachunterricht die abschließende Vorbereitungsphase für den erfolgreichen Übergang an eine weiterführende allgemeinbildende Schule.

→ Leistungsbewertungskonzept

f) Grundsätze zur Schwerpunktbildung im Rahmen der Wochenstundentafel

Die Wochenstundentafel der Mosaik-Grundschule Peitz legt in den Jahrgangsstufen 1 bis 6 einen klaren Schwerpunkt auf die Stärkung der grundlegenden Kompetenzen in Deutsch und Mathematik, um eine solide Basis für den weiteren Lernerfolg zu schaffen.

Jahrgangsstufe	Deutsch	Mathematik
1	eine Schwerpunktstunde	-
2	-	eine Schwerpunktstunde
3	-	eine Schwerpunktstunde
4	eine Schwerpunktstunde	-
5	eine Schwerpunktstunde	eine Schwerpunktstunde
6	eine Schwerpunktstunde	eine Schwerpunktstunde

Um die Medienkompetenz unserer Schülerinnen und Schüler frühzeitig zu fördern, ist in Jahrgangsstufe 4 ein Kompaktkurs Medienbildung fest als Teil des Deutschunterrichts integriert.

Die Schwerpunktstunde in Jahrgangsstufe 5 wird für die Neigungsdifferenzierung im Rahmen des W-A-T-Unterrichts genutzt.

Die Klassenleiterstunde in Jahrgangsstufe 6 dient der individuellen Förderung und kann flexibel genutzt werden, um fachliche Inhalte zu vertiefen oder auf individuelle Lernbedürfnisse einzugehen.

Für die Bläserklassen wurden spezielle Anpassungen in der Wochenstundentafel in den Jahrgangsstufen 4 und 5 bzw. 5 und 6 realisiert, die eine intensive musikalische Ausbildung ermöglichen, ohne die Lernzeit in anderen Fächern wesentlich zu schmälern.

→ **Wochenstundentafel**

g) Grundsätze zum jahrgangsübergreifenden Unterricht

Der jahrgangsübergreifende Unterricht verfolgt das Ziel, eine vielfältige und inklusive Lernumgebung zu schaffen, in der Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher Altersstufen gemeinsam lernen und voneinander profitieren. Er findet beispielsweise im Zusammenhang mit Projekten, wie der jährlichen Projektwoche oder auch dem gegenseitigen Vorlesen der Lesepatenschaften statt.

Diese projektorientierte Arbeitsweise ermöglicht es Schülerinnen und Schülern aus verschiedenen Jahrgangsstufen, gemeinsam an einem Thema zu forschen, zu lernen und ihre individuellen Fähigkeiten einzubringen. Durch die Zusammenarbeit in altersgemischten Gruppen werden wichtige soziale Kompetenzen wie Teamfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit und gegenseitige Unterstützung gefördert.

Der jahrgangsübergreifende Unterricht ist eine zukunftsorientierte Lernform, die Schülerinnen und Schüler optimal auf die Herausforderungen einer vielfältigen und dynamischen Gesellschaft vorbereitet.

h) Distanzunterricht

Der Distanzunterricht ermöglicht Schülerinnen und Schülern, die innerhalb eines Schuljahres den Wohnsitz wechseln (z.B. Kinder von Schausteller- oder Zirkusfamilien) oder, die längerfristig krank sind, mit Unterrichtsangeboten versorgt zu werden.

Sollte ebenso ein längerfristiger Unterrichtsausfall oder eine Schließung der Schule notwendig sein, würde eine lückenlose Fortsetzung des Lernens ermöglicht. Über digitale Lernplattformen (z.B. Schul-Cloud Brandenburg oder DigLu), Wochenpläne und hybride Unterrichtsformen (inkl. Videokonferenzen) könnten die Schülerinnen und Schüler auch außerhalb der Schule qualifizierte Lernangebote erhalten.

Die Voraussetzungen zur Leistungsmessung und -bewertung würden im Falle von Distanzunterricht vorher bekannt gegeben.

i) Werteorientierung

In allen Schulstufen unterstützen wir die Schülerinnen und Schüler dabei, Sinn und Orientierung für ihr Leben zu finden. Sie werden zu einem kritischen Umgang mit Natur und Technik angeleitet und für eine ökologisch verantwortungsbewusste Lebensweise sensibilisiert. Dies umfasst auch die Aufklärung über gesunde Ernährung im Rahmen von Projektveranstaltungen und Elternversammlungen.

j) Berufliche Orientierung

Bereits in der Grundschule werden erste Impulse für die berufliche Orientierung gesetzt. Betriebsbesichtigungen und Projekte zu verschiedenen Berufen und die Zusammenarbeit mit regionalen Unternehmen ermöglichen den Schülerinnen und Schülern immer wieder praxisnahe Einblicke in die Arbeitswelt.

Die Schülerinnen und Schüler sollen frühzeitig für die Bedeutung der Berufswahl sensibilisiert werden, und es soll ihnen geholfen werden, realistische Zukunftsperspektiven zu entwickeln.

Eine zentrale Rolle spielt hierbei der Sachunterricht in den Jahrgangsstufen 1 bis 4. Aufbauend auf lebensweltbezogenen Themen ermöglicht er den Schülerinnen und Schülern frühzeitig erste Einblicke in verschiedene Berufsfelder und trägt somit wesentlich zur beruflichen Bildung bei. Anhand konkreter Alltagsthemen entwickeln die Kinder ein erstes Verständnis für wirtschaftliche, technische, soziale und ökologische Zusammenhänge – und damit auch für die Vielfalt der Berufe, die dahinterstehen.

- Bereits ab Jahrgangsstufe 1 bieten Themen wie „Markt“ oder „gesunde Ernährung“ erste Zugänge zu Berufen in der Landwirtschaft, Gastronomie oder im Handel. Verkehrserziehung und der Besuch der Feuerwehr machen Berufe im öffentlichen Dienst und Rettungswesen greifbar. Auch die Beschäftigung mit Tieren schafft Bezüge zu Berufen in Tierpflege oder Tiermedizin.
- In Jahrgangsstufe 2 eröffnen Themen wie Zahngesundheit oder Sinne Einblicke in das Gesundheitswesen. Inhalte wie Wohnen oder Einkaufen lassen sich mit Berufen im Baugewerbe, Handel oder Bankwesen verbinden. Projektfahrten in den Tierpark fördern das Verständnis für tierbezogene Berufe.
- In Jahrgangsstufe 3 wecken Themen wie Wald, Wetter oder Wasserkreislauf Interesse an Berufen in Forstwirtschaft, Biologie, Meteorologie oder Umwelttechnik. Der Umgang mit Supermarkt und Verpackung zeigt Berufe in Handel, Logistik und Produktion auf.
- In Jahrgangsstufe 4 vertiefen Inhalte wie Ernährung, Verkehrserziehung und politische Geografie den Zugang zu Berufen in den Bereichen Gesundheit, Verkehr, Verwaltung, Politik und Tourismus.

Durch diese systematische Auseinandersetzung mit Alltags- und Erfahrungswelten im Sachunterricht erhalten die Schülerinnen und Schüler bereits frühzeitig eine kindgerechte, altersgemäße und lebensnahe Einführung in die Welt der Berufe. Dabei können sie eigene Interessen und Stärken entdecken und ein erstes Bewusstsein für berufliche Möglichkeiten entwickeln.

Insbesondere in der Jahrgangsstufe 6, im Kontext des Übergangs an die weiterführende Schule, wird das Thema Arbeit und Beruf intensiv im W-A-T-Unterricht behandelt, um die Schülerinnen und Schüler gut auf ihre weitere Bildungs- und Berufslaufbahn vorzubereiten.

k) Medienbildung

Der kompetente Umgang mit verschiedenen Medien – von klassischen Büchern bis hin zu digitalen Quellen – ist ein fester Bestandteil des Unterrichts. Die Schülerinnen und Schüler erlernen neben den technischen Fertigkeiten auch einen reflektierten und verantwortungsbewussten Umgang mit digitalen Inhalten und Werkzeugen. Dazu gehören auch Aspekte wie Datenschutz, Medienrecht und der Schutz vor Cybermobbing. Durch vielfältige Projekte und Lernangebote werden die Schülerinnen und Schüler befähigt, digitale Medien kreativ und produktiv zu nutzen.

In allen Jahrgangsstufen werden digitale Kompetenzen vermittelt. Besonders in der Jahrgangsstufe 4 wird dieser Bereich im Fachbereich „Medienbildung“ vertieft.

→ Medienbildungskonzept

l) Demokratiebildung

Mitbestimmung und Verantwortungsbewusstsein bilden das Fundament unserer Schulkultur. Bereits frühzeitig erfahren unsere Schülerinnen und Schüler demokratische Prozesse hautnah und gestalten diese aktiv mit – sei es zum Beispiel im Klassenrat, in der Schülerversammlung oder bei gemeinsamen Projekten zur politischen Bildung.

Dabei verstehen wir Demokratiebildung als eine Querschnittsaufgabe, die sich durch alle Fächer und schulischen Aktivitäten zieht. Das zeigt sich beispielsweise in der gemeinsamen Auswahl von Büchern, die zur kritischen Auseinandersetzung anregen, oder in der demokratischen Entscheidung über das Ziel des Wandertags.

- Im Deutschunterricht lässt sich Demokratiebildung durch das Verfassen und Vortragen eigener Meinungen in Form von kleinen Reden oder Leserbriefen fördern. Dabei üben die Kinder, ihre Standpunkte zu begründen und sich mit anderen Perspektiven auseinanderzusetzen.

- Im Mathematikunterricht kann Demokratiebildung eine Rolle spielen, etwa wenn Kinder in Gruppen zusammenarbeiten, um mathematische Probleme zu lösen, dabei gemeinsam Strategien entwickeln und sich auf faire Arbeitsverteilungen einigen müssen.
- Im Sachunterricht (JGS 1-4) und im Fach Gesellschaftswissenschaften (JGS 5/6) können Schülerinnen und Schüler beispielsweise demokratische Entscheidungsprozesse kennenlernen, indem sie im Klassenrat über gemeinsame Anliegen abstimmen und lernen, Mehrheitsentscheidungen zu akzeptieren und Minderheitenmeinungen zu respektieren.
- Auch im Musikunterricht können Schülerinnen und Schüler mitbestimmen, indem sie gemeinsam Musikstücke oder Projektthemen auswählen und in Gruppen Entscheidungen zur musikalischen Gestaltung treffen.
- Ähnlich bietet der Kunstunterricht Raum für Mitbestimmung: Die Schülerinnen und Schüler können gemeinschaftlich ein Thema für ein Kunstprojekt wählen und in Gruppenarbeit dessen Gestaltung festlegen. In beiden Fächern werden so demokratische Prozesse kreativ erlebt.
- Im Sportunterricht kann Demokratiebildung durch die gemeinsame Festlegung von Spielregeln oder die Auswahl von Spielen in der Gruppe stattfinden. Hier lernen die Kinder, Kompromisse einzugehen und Verantwortung füreinander zu übernehmen.

Unsere Lehrkräfte leben demokratische Werte vor, indem sie die Meinungen der Schülerinnen und Schüler ernst nehmen und sie in Entscheidungen einbeziehen. Zudem lernen die Schülerinnen und Schüler, ihre Anliegen oder Beschwerden auf kindgerechte Weise zu äußern.

Ein wichtiger Bestandteil ist das gemeinsame Besprechen von Konflikten und das Finden von Lösungen, bei denen die Bedürfnisse aller berücksichtigt werden.

Im Klassenzimmer übernehmen die Kinder Verantwortung für verschiedene Aufgaben, führen regelmäßige Gesprächsrunden, in denen sie ihre Meinungen austauschen und andere Perspektiven kennenlernen, und treffen einfache Entscheidungen durch Abstimmungen.

Bereits in der dritten Klasse übernehmen unsere Jüngsten Verantwortung durch die Wahl ihrer Klassensprecher. Darüber hinaus werden die Schülerinnen und Schüler ermutigt, sich aktiv an Entscheidungsprozessen in schulischen Gremien zu beteiligen, insbesondere in der regelmäßig und häufiger als vorgeschrieben stattfindenden Konferenz der Schülerinnen und Schüler. Dieses wichtige Forum bietet ihnen die Möglichkeit, Verantwortung für die Weiterentwicklung ihrer Schule zu übernehmen, indem sie Probleme, Wünsche und Sorgen thematisieren.

m) Umgang mit Hausaufgaben

Hausaufgaben dienen der Wiederholung und Vertiefung des Unterrichtsstoffs und werden lernförderlich eingesetzt. Sie sollen dabei insbesondere das selbstständige Lernen fördern.

Die Mosaik-Grundschule Peitz legt Wert auf ein ausgewogenes Maß, das den Schülerinnen und Schülern genügend Zeit für Freizeit und Erholung lässt. Zudem achten wir darauf, dass die Hausaufgaben an das individuelle Lernniveau angepasst sind.

→ Hausaufgabenkonzept

n) Gewaltprävention und Kinderschutz

Die Mosaik-Grundschule Peitz setzt sich aktiv für ein gewaltfreies und wertschätzendes Miteinander ein, sodass sich alle Kinder sicher und geborgen fühlen können.

Um dies zu gewährleisten, implementiert die Schule vielfältige Präventionsprogramme und führt regelmäßig Projekte durch, die Themen wie respektvollen Umgang, konstruktive Konfliktbewältigung und die Sensibilisierung für verschiedene Formen von Gewalt, einschließlich (Cyber-)Mobbing, in den Fokus rücken.

Eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit, der lokalen Polizei und externen Fachstellen ergänzt diese Bemühungen und trägt dazu bei, dass die Schule ein sicherer Lern- und Lebensort für alle Kinder ist.

Für den Fall von Gewaltvorfällen oder dem Verdacht auf Kindeswohlgefährdung existieren klare Ansprechpartner und transparente Verfahren, die allen Mitgliedern der Schulgemeinschaft bekannt sind.

Die Grundsätze zur Gewaltprävention und zum Kinderschutz werden kontinuierlich überprüft und an aktuelle Erkenntnisse und Entwicklungen angepasst. Das Wohlbefinden und die Sicherheit jedes Kindes haben an unserer Schule höchste Priorität.

→ Kinderschutzkonzept (in Erarbeitung)

→ Hausordnung

o) Fachbereiche

(1) Fachbereich Deutsch

Die Beherrschung der deutschen Sprache ist eine entscheidende Grundlage für den Schulerfolg jeder Schülerin und jedes Schülers, da sie in allen Fächern das zentrale Medium des Lernens ist.

Kompetenzbereiche des Faches Deutsch

Der Deutschunterricht umfasst folgende Kompetenzbereiche:

- Sprechen und Zuhören
- Schreiben
- Lesen sowie der Umgang mit Texten und Medien
- Erwerb von Methoden und Arbeitstechniken
- Untersuchung von Sprache und Sprachgebrauch

Leseförderung als zentrale Aufgabe

Lesekompetenz ist die Basis für erfolgreiches Lernen, vielseitiges Wissen, berufliche Entwicklung sowie für Freude am Lesen. Daher legen wir besonderen Wert auf die Entwicklung der Lesefertigkeiten. Ab Jahrgangsstufe 1 kooperieren wir mit der Amtsbibliothek Peitz, um den Schülerinnen und Schülern einen frühen Zugang zu Büchern und Lesekultur zu ermöglichen.

Lesen braucht Vorbilder. Im Anfangsunterricht wird mehrmals wöchentlich im Unterricht vorgelesen, ab Klassenstufe 3 regelmäßig – in Verbindung mit Unterrichtsinhalten verschiedener Fächer.

Lesen braucht eine anregende Leseumwelt. Unsere Schülerinnen und Schüler lesen unter anderem:

- in Leseecken,
- im Schulgarten,
- auf dem Schulhof,
- in der Bibliothek,
- während der regelmäßigen freien Lesezeit.

Ein besonderes Highlight stellen die Lesenächte dar, die auf Klassenbasis organisiert werden und das Lesen zu einem gemeinschaftlichen Erlebnis machen.

Fördermaßnahmen

- Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Zweitsprache (DaZ) erhalten gezielte Fördermaßnahmen, um die sprachlichen Grundlagen für erfolgreiches schulisches Lernen zu sichern.
- Kinder mit einer Lese- und Rechtschreibschwäche (LRS) werden im Rahmen spezieller Fördermaßnahmen besonders unterstützt.

→ **SchiC Deutsch**

(2) Fachbereich Mathematik

Der Mathematikunterricht zielt darauf ab, die Schülerinnen und Schüler zum mathematischen Denken herauszufordern und sie zu befähigen, einfache bis komplexere Probleme mithilfe mathematischer Methoden selbstständig zu lösen. Dabei steht der Erwerb sowohl sachbezogener als auch handlungsorientierter Kompetenzen im Vordergrund.

Grundlegende Ziele des Mathematikunterrichts

Ein zentrales Anliegen der Grundschule ist die Entwicklung eines tragfähigen Zahlenverständnisses sowie ein grundlegendes Verständnis der vier Grundrechenarten. Diese mathematischen Basiskompetenzen sind essenziell für den erfolgreichen Lernprozess in den weiterführenden Klassen.

Ein besonderer Fokus liegt auf dem Sachrechnen, das die Anwendung mathematischer Inhalte auf lebensnahe Kontexte fördert. Hier lernen die Schülerinnen und Schüler, Informationen aus Texten, Tabellen, Diagrammen und grafischen Darstellungen zu entnehmen, zu bewerten und zur Lösung von Sach- und Anwendungsaufgaben heranzuziehen.

Didaktisches Vorgehen: EIS-Prinzip

Im Sinne des EIS-Prinzips (Enaktiv – Ikonisch – Symbolisch) erfolgt der Kompetenzerwerb schrittweise und handlungsorientiert:

- Enaktiv: Durch den handelnden Umgang mit Materialien (z. B. Rechenstäbchen, Würfeln, Alltagsgegenständen) erfahren die Kinder mathematische Strukturen mit allen Sinnen.
- Ikonisch: Anschließend werden die gemachten Erfahrungen durch bildhafte Darstellungen (Skizzen, Schaubilder, Rechenmauern, Zahlengeraden) veranschaulicht.
- Symbolisch: Erst dann folgt die Abstraktion in Form mathematischer Zeichen, Rechenoperationen und Formeln.

Diese strukturierte Lernprogression hilft besonders jüngeren Schülerinnen und Schülern dabei, dauerhafte mathematische Grundvorstellungen aufzubauen.

Durch diese Form der Auseinandersetzung werden sowohl mathematische Inhalte gefestigt als auch überfachliche Kompetenzen wie Teamfähigkeit, Eigenverantwortung, Planungsfähigkeit und Präsentationstechniken gefördert.

Methodisches Vorgehen und Kompetenzerwerb

Die Lernenden werden gezielt darin geschult:

- Lösungsstrategien zu entwickeln,
- Rechenwege strukturiert und nachvollziehbar zu notieren,
- mathematische Ergebnisse kritisch zu hinterfragen und zu überprüfen.

Der Mathematikunterricht stärkt zudem kommunikative Kompetenzen, indem Kinder ihre Denkwege erläutern, in Teams kooperieren und gemeinsam mathematische Fragestellungen bearbeiten.

Umgang mit Herausforderungen

Ein zentrales Anliegen ist es, die Schülerinnen und Schüler dazu zu ermutigen, auch bei Schwierigkeiten nicht aufzugeben, sondern durch Reflexion und alternative Denkansätze beharrlich an Problemlösungen zu arbeiten. Fehler werden als Lernchancen begriffen und besprochen.

Freude und Motivation durch Praxisbezug

Ein anschaulicher, lebensnaher und praxisbezogener Unterricht – unterstützt durch das EIS-Prinzip und projektorientiertes Lernen – sorgt dafür, dass die Freude am Mathematiklernen erhalten bleibt. So stärken wir nachhaltig das Vertrauen der Kinder in ihre mathematischen Fähigkeiten und fördern eine positive Haltung gegenüber dem Fach Mathematik.

→ **SchiC Mathematik**

(3) Fachbereich Fremdsprachen (Englisch & Sorbisch/Wendisch)

Mit dem Eintritt in die Schule verfügen unsere Schülerinnen und Schüler bereits über erste sprachliche Erfahrungen – sowohl durch den Erwerb ihrer Muttersprache als auch durch den Kontakt mit fremdsprachigen Wörtern, anderen Ländern und Kulturen.

Die Erfahrung, in einer multikulturellen und mehrsprachigen Gesellschaft zu leben, ist mittlerweile ein selbstverständlicher Bestandteil des Alltags. Der Fremdsprachenunterricht greift diese unterschiedlichen Vorerfahrungen auf und fördert die Sprachentwicklung der Schülerinnen und Schüler gezielt.

Frühe Begegnung mit Fremdsprachen

Bereits in der Schuleingangsphase (Jahrgangsstufen 1 und 2) erleben die Kinder, dass der Umgang mit einer Fremdsprache nicht nur auf den Unterricht beschränkt ist. In den begegnungssprachlichen Sequenzen steht das praktische Handeln mit sprachlichen Mitteln im Vordergrund – vor allem durch spielerische Ansätze.

Das Ziel ist es, Freude, Neugierde und Interesse an der Begegnung mit Fremdsprachen zu wecken, langfristig zu erhalten und gezielt weiterzuentwickeln.

Fremdsprachenunterricht ab Jahrgangsstufe 3

Ab der 3. Klasse beginnt der systematische Fachunterricht in der Fremdsprache, der bis zur 6. Klasse fortgeführt wird. Neben dem Erlernen sprachlicher Strukturen erweitert dieser Unterricht auch die Welt-sicht der Schülerinnen und Schüler und schärft ihren Blick auf die eigene Sprache und Kultur.

→ SchiC Englisch

→ SchiC Sorbisch/Wendisch

(4) Fachbereich Musik

Der Musikunterricht bildet eine zentrale Säule des Fachbereichs Ästhetik und umfasst die Schwerpunkte:

- Singen
- Musizieren
- Musikhören
- Tanzen

Im Mittelpunkt stehen die Freude an der Musik, der kreative Umgang mit musikalischen Ausdrucksformen sowie die Toleranz gegenüber verschiedenen Musikrichtungen.

Musik als Bereicherung des Lebens

Die Schülerinnen und Schüler erleben Musik als eine Bereicherung ihres Alltags und entdecken die Freude an unterschiedlichen Musikstilen.

Alle Klassen haben regelmäßig die Möglichkeit, sich bei schulischen und öffentlichen Veranstaltungen im Amt Peitz musikalisch zu präsentieren. Besondere Begabungen einzelner Schülerinnen und Schüler werden dabei gezielt gefördert und hervorgehoben.

Bläserklassen

Seit dem Schuljahr 2020/21 arbeiten Musikschullehrer und Musiklehrer als Tandempartner im Rahmen des Projekts „Klasse: Musik für Brandenburg“ zusammen.

Diese musikpädagogische Initiative des Landes Brandenburg ermöglicht es allen Schülerinnen und Schülern ausgewählter Klassen, ein Blasinstrument zu erlernen. Der Instrumentalunterricht ist fester Bestandteil des schulischen Musikunterrichts. Für Unterricht und häusliches Üben werden die Instrumente als kostenlose Leihgabe bereitgestellt.

Theaterfahrt als kulturelles Erlebnis

Zur Auseinandersetzung mit Kunst gehört auch die jährliche Theaterfahrt der gesamten Schule zum Staatstheater Cottbus. Das wechselnde Repertoire – bestehend aus Oper, Ballett, musikalischem Schauspiel und weiteren Kunstformen – ermöglicht den Schülerinnen und Schülern einen vielseitigen Zugang zur Welt der darstellenden Künste.

Musikalische Höhepunkte im Schuljahr

Besondere Veranstaltungen prägen das musikalische Leben unserer Schule. Dazu gehören:

- der Schulwandertag ins Theater
- das Einschulungsprogramm
- das Schulfest
- die Verabschiedung der 6. Klassen
- das große Weihnachtsprogramm am letzten Schultag vor den Ferien in der Turnhalle

→ **SchiC Musik**

(5) Fachbereich Kunst

Das zentrale Anliegen des Kunstunterrichts ist „die Entwicklung des individuellen Wahrnehmungs- und Ausdrucksvermögens des handelnden Kindes“. In unserem traditionellen Verständnis bestärken wir dieses Ziel durch eine Rückbesinnung auf erprobte Lehr-Lern-Methoden und kombinieren sie mit modernen Impulsen.

Ästhetische Erziehung als ganzheitlicher Prozess

Die ästhetische Erziehung spricht die Gesamtpersönlichkeit der Schülerinnen und Schüler an, indem sie Kopf, Herz und Hand miteinander verbindet. Durch das Zusammenspiel von Produktion, Rezeption und Reflexion erwerben die Kinder wichtige Fähigkeiten, um ihre eigene Position in der Welt zu finden – sowohl im Verhältnis zu sich selbst als auch zu ihren Mitmenschen und ihrer Lebenswelt. Hierbei setzen wir auf offene Unterrichtsformen, bei denen die Lernenden aktiv gestalten und entscheiden können, wie sie an Projekte herangehen.

Methodische Vielfalt im Kunstunterricht

Das schulische Curriculum beinhaltet eine breite Palette an Strategien, Materialien, Verfahren und Techniken. Ebenso lernen die Schülerinnen und Schüler bedeutende Künstler und Kunstwerke kennen, die altersgerecht in den verschiedenen Jahrgangsstufen thematisiert werden. Insbesondere in den Jahrgangsstufen 5 und 6 arbeiten wir projektorientiert: Die Lernenden übernehmen Verantwortung für den sicheren und achtsamen Umgang mit verschiedenen Werkzeugen und Materialien. Damit führen wir sie Schritt für Schritt an handwerkliche Sorgfalt und präzises Arbeiten heran.

Verbindung von Kunstrezeption und -produktion

Ein zentrales Element unseres Konzepts ist die enge Verzahnung von Ausstellung und Werkstatt. Die Kinder besuchen Ausstellungen – etwa im Brandenburgischen Landesmuseum für moderne Kunst in Cottbus – um dort Inspiration zu sammeln und alte Meisterwerke im Original zu erleben. Anschließend setzen sie sich in der schulischen Werkstatt mit den Eindrücken auseinander, indem sie Techniken und Stile eigenständig nachvollziehen und weiterentwickeln.

Künstlerische Präsentationen und außerschulische Projekte

Die Werke der Schülerinnen und Schüler werden regelmäßig in verschiedenen Formaten präsentiert:

- **Schulgalerie** – mit jährlich wechselnden Ausstellungen, bei denen die ganze Schulgemeinschaft zusammenkommt und die Kunstwerke feierlich eröffnet werden.
- **Projekt „Theresienstadt und ich“** – eine thematische Ausstellung, in der die Kinder historische Zusammenhänge reflektieren und künstlerisch umsetzen.
- **Schulflur-Ausstellungen** – eine fortlaufende Präsentation künstlerischer Arbeiten, die den Schulalltag bereichern und zum Austausch anregen.

Darüber hinaus fördern Wandertage und außerunterrichtliche Projekte die enge Verknüpfung von Kunst und Leben. So entstehen Begegnungen mit Kunst im realen Kontext und Begegnungen untereinander, die den Unterricht nachhaltig prägen.

Unsere Einstellung ist dabei stets klar und unverblümt: Wir schätzen die Tradition, weil sie sich bewährt hat, und legen zugleich Wert darauf, dass die Schülerinnen und Schüler selbstbewusst und verantwortungsvoll ihren künstlerischen Weg beschreiten.

→ **SchiC Kunst**

(6) Fachbereich Sport

Der Schulsport ist ein unverzichtbarer Bestandteil einer umfassenden Bildung und Erziehung. Kinder brauchen Bewegung – sie wollen und müssen laufen, springen und klettern, um sich gesund zu entwickeln.

Ziele des Sportunterrichts

Kinder sind von Natur aus aktiv. Der Sportunterricht soll:

- Freude an der Bewegung wecken,
- den Spaß am gemeinsamen Sporttreiben fördern,
- vermitteln, dass kontinuierliches Sporttreiben eine positive Wirkung auf die körperliche, soziale und geistige Entwicklung hat.

Zudem werden im Sportunterricht wichtige soziale Werte gestärkt, darunter:

- Fairness,
- Toleranz,
- Teamgeist,
- Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft.

Moderner Sportunterricht für alle

Der heutige Sportunterricht muss den veränderten Anforderungen und Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler gerecht werden. Er ist so gestaltet, dass er alle Lernenden erreicht und motiviert, unabhängig von individuellen sportlichen Fähigkeiten.

Wettbewerbe und schulische Sportveranstaltungen

Schulinterne Wettbewerbe schaffen eine zusätzliche Motivation und fördern den Ehrgeiz der Schülerinnen und Schüler. Dazu gehören:

- Herbstcross (für alle Jahrgangsstufen),
- Sportfest (für alle Jahrgangsstufen),
- Hochsprungturnier (Jahrgangsstufe 5 und 6) und das
- Volleyballturnier (Jahrgangsstufe 6).

Durch diese Veranstaltungen erleben die Kinder Bewegung als Freude und Herausforderung.

Kooperationen und zusätzliche Sportangebote

Um den Sportunterricht noch vielseitiger zu gestalten, arbeitet die Schule mit verschiedenen Kooperationspartnern zusammen. Dazu gehören unter anderem:

- Karateschnuppertraining (Jahrgangsstufe 1 und 2)
- Handballtag (Jahrgangsstufe 3)

Diese Angebote ermöglichen den Schülerinnen und Schülern, neue Sportarten kennenzulernen und ihre Bewegungsfreude weiterzuentwickeln.

→ **SchiC Sport**

(7) Fachbereich Sachunterricht 1-4

Der Sachunterricht bildet eine essentielle Grundlage für den nachhaltigen Lernerfolg unserer Schülerinnen und Schüler, indem er ihnen ermöglicht, technische, natur- und sozialwissenschaftliche Phänomene zu verstehen und praxisorientiert anzuwenden

Ziele und Schwerpunkte

Eine entscheidende Voraussetzung für den nachhaltigen Lernerfolg ist, dass die Schülerinnen und Schüler eine positive Einstellung zu den Natur- und Sozialwissenschaften sowie zur Technik entwickeln und erhalten. Sie sollen lernen, ihre erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten praxisnah anzuwenden.

Kompetenzentwicklung durch praktische Erfahrungen

Der Sachunterricht vermittelt den Schülerinnen und Schülern Handlungskompetenzen im Umgang mit technischen, natur- und sozialwissenschaftlichen Phänomenen. Besonders durch Untersuchungen und Experimente werden komplexe Zusammenhänge anschaulich erfahrbar gemacht.

Die Lernenden erleben Räume als veränderbar, nutzbar und gestaltbar und übernehmen dabei Verantwortung für ihre Umwelt.

Ergänzende Lernangebote und außerschulische Aktivitäten

Neben dem Unterricht bieten wir zahlreiche praxisorientierte und außerschulische Lerngelegenheiten an, darunter:

- Experimentelle Arbeit im Unterricht
- Schulgartenprojekte
- Exkursionen in die Landeshauptstadt
- Besuche von Industrieanlagen

Diese zusätzlichen Angebote erweitern den Sachunterricht und fördern das forschende Lernen sowie die Entdeckerfreude der Schülerinnen und Schüler.

Der Sachunterricht nimmt eine zentrale Rolle im Schulalltag ein, da er die Grundlage für das erfolgreiche Weiterlernen in den nachfolgenden Fächern ab Jahrgangsstufe 5 bildet. Dazu gehören:

- Gesellschaftswissenschaften,
- Naturwissenschaften,
- Wirtschaft-Arbeit-Technik und

- Lebensgestaltung-Ethik-Religionskunde.

→ SchiC Sachunterricht

(8) Fachbereich Naturwissenschaften 5/6

Der naturwissenschaftliche Unterricht baut auf den Vorstellungen und Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler aus ihrem Alltag und dem Sachunterricht auf. Ziel ist es, fachwissenschaftliche Denk- und Arbeitsweisen weiterzuentwickeln und Grundlagen für den Fachunterricht in den weiterführenden Jahrgangsstufen zu legen.

Erkenntnisgewinn durch forschendes Lernen

Naturwissenschaftliche Gesetzmäßigkeiten und Zusammenhänge werden durch Beobachten, Vergleichen, Untersuchen und Experimentieren erschlossen. Diese Methoden ermöglichen es den Schülerinnen und Schülern, sich in einer von Technik und Naturwissenschaften geprägten Umwelt zurechtzufinden und aktiv an ihr teilzuhaben.

Gezielt angewandte Methoden umfassen unter anderem:

- Beobachten, Beschreiben und Vergleichen,
- Messen und Experimentieren,
- Hypothesenbildung und Modellarbeit.

Durch diese Arbeitsweisen erwerben die Schülerinnen und Schüler wichtige Grundlagen für die weiterführenden Fächer Chemie, Biologie und Physik ab der Jahrgangsstufe 7.

Individuelle Förderung und Chancengleichheit

Der Unterricht berücksichtigt die Vorerfahrungen, Interessen und Begabungen aller Lernenden – unabhängig von Geschlecht, sozialer oder kultureller Herkunft sowie sprachlicher Entwicklung.

Sprachförderung im naturwissenschaftlichen Unterricht

Das Fach Naturwissenschaften trägt maßgeblich zur Sprachbildung bei. Fachbegriffe werden systematisch eingeführt und deren korrekte Anwendung gefördert. Sprachhandlungen wie Beschreiben, Begründen, Untersuchen und Protokollieren erfolgen nach formalen Kriterien und stärken die Fähigkeit zur fachspezifischen Kommunikation.

Medienkompetenz und kritischer Umgang mit Informationen

Da die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler zunehmend digital geprägt ist, spielt der bewusste und reflektierte Umgang mit Medien eine wichtige Rolle. Im Fachunterricht werden Medien genutzt, um:

- Prozesse zu veranschaulichen,
- selbstständig Informationen zu recherchieren,

- die Herkunft und Verlässlichkeit von Informationen kritisch zu hinterfragen.

Lernen an außerschulischen Lernorten

Um naturwissenschaftliche Phänomene erlebbarer zu machen, werden regelmäßig Exkursionen zu außerschulischen Lernorten durchgeführt, darunter:

- Schulgarten,
- Waldschule am Kleinsee,
- Plastinarium in Guben

Diese Lernorte ermöglichen es den Schülerinnen und Schülern, theoretisches Wissen mit praktischen Erfahrungen zu verknüpfen und ihre Begeisterung für Naturwissenschaften zu vertiefen.

→ **SchiC Naturwissenschaften**

(9) Fachbereich Gesellschaftswissenschaften 5/6

Verantwortung für Natur und Umwelt

Menschen nutzen, verändern und belasten die Naturräume der Erde. Daher ist es von zentraler Bedeutung, dass die Schülerinnen und Schüler verstehen, dass jede Nutzung mit der Übernahme von Verantwortung verbunden ist.

Raum, Umwelt und nachhaltige Entwicklung

Im Fach Gesellschaftswissenschaften erarbeiten sich die Lernenden mit fachspezifischen Medien geografische Perspektiven auf ihren Lebensraum. Sie entwickeln ein räumliches Orientierungsraster, das von der eigenen Umgebung über Deutschland bis hin zu Europa systematisch erweitert wird. Durch lebensnahes, sachorientiertes und wertebezogenes Lernen fördern wir eine räumliche Identität und das Bewusstsein für nachhaltiges Handeln.

Historisches Denken und Geschichtsbewusstsein

Ein weiteres Ziel des Unterrichts ist es, das Interesse und die Neugier für Geschichte zu wecken und ein fundiertes Geschichtsbewusstsein zu entwickeln. Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit historischen Sachverhalten auseinander – von der frühesten Menschheitsgeschichte bis zur Gegenwart – und lernen anhand von historischen Quellen und Gegenständen.

Demokratiebildung und politische Verantwortung

Die politische Bildung und Demokratieerziehung spielen eine zentrale Rolle im Fach Gesellschaftswissenschaften. Die Schülerinnen und Schüler sollen Demokratie nicht nur theoretisch verstehen, sondern sie auch aktiv erleben und gestalten. Ziel ist es, demokratische Prinzipien nicht nur zu lernen, sondern als Lebensform bewusst wahrzunehmen und im Alltag anzuwenden

→ **SchiC Gesellschaftswissenschaften**

(10) Fachbereich Wirtschaft-Arbeit-Technik 5/6

Wechselwirkungen zwischen Natur, Gesellschaft und Wirtschaft

Aufbauend auf ihren Grundkenntnissen erkennen die Schülerinnen und Schüler die Verflechtungen zwischen Naturraum sowie Wirtschafts- und Sozialraum und analysieren deren grundlegende Wechselwirkungen.

Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Vermittlung von Kompetenzen zur Arbeitswelt. Hier lernen die Schülerinnen und Schüler spielerisch, wie wirtschaftliche Systeme funktionieren, welche Berufe für nachhaltiges Wirtschaften wichtig sind und wie sie ihre eigenen Fähigkeiten gezielt entwickeln können. Durch Rollenspiele und Gruppenarbeiten werden nicht nur fachliche Inhalte vermittelt, sondern auch soziale Kompetenzen wie Teamarbeit und Verantwortungsbewusstsein gefördert.

Zudem wird im Unterricht die lokale Wirtschaft beleuchtet: Exkursionen zu regionalen Betrieben und Unternehmen geben den Lernenden einen praktischen Einblick in die Zusammenhänge zwischen Natur, Wirtschaft und Gesellschaft. Dies stärkt nicht nur das Verständnis für die wirtschaftlichen Abläufe, sondern fördert auch die Identifikation mit der eigenen Region.

→ **SchiC Wirtschaft-Arbeit-Technik**

(11) Fachbereich Lebensgestaltung-Ethik-Religionskunde 5/6

Ein wesentlicher Bestandteil des Unterrichts ist die Auseinandersetzung mit grundlegenden ethischen, philosophischen und religiösen Fragestellungen. Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit Themen auseinander wie:

- Werte und Normen in der Gesellschaft
- Persönliche Verantwortung und soziales Miteinander
- Vielfalt der Weltreligionen und deren Bedeutung für Kultur und Gesellschaft
- Fragen nach Identität, Sinn und Lebensgestaltung

Ziel ist es, die Schülerinnen und Schüler dazu zu befähigen, sich mit verschiedenen Weltanschauungen auseinanderzusetzen, Toleranz und Respekt gegenüber anderen Denkweisen zu entwickeln und sich mit ihrer eigenen Lebensgestaltung bewusst auseinanderzusetzen.

Besonders die Religionskunde ermöglicht es den Lernenden, ein Verständnis für die großen Weltreligionen sowie deren kulturelle und geschichtliche Prägung zu erlangen. Dabei wird keine religiöse Weltanschauung vermittelt, sondern vielmehr ein wissensbasierter Zugang geschaffen, der zur Reflexion und zur offenen Auseinandersetzung mit Glaubens- und Lebensfragen anregt.

→ **SchiC Lebensgestaltung-Ethik-Religionskunde**

(12) Fachbereich Evangelischer Religionsunterricht

Das Unterrichtsfach Evangelische Religion erfüllt im Bildungsauftrag wichtige Aufgaben, denn Kinder haben Fragen an das Leben. Sie haben Fragen zu den unterschiedlichen Religionen, Fragen zu Gott und Fragen zum Glauben und zu unserer christlichen Kultur, in der wir leben.

Dazu bietet der Religionsunterricht Zeit und Raum. Mit den Geschichten aus der Bibel als Grundlage können die Schülerinnen und Schüler die Werte des christlichen Glaubens entdecken und herausfinden, ob der Glaube einen Stellenwert in ihrem Leben finden könnte. Gemeinsames Singen, kreatives Umsetzen biblischer Geschichten und das Kennenlernen und Feiern der christlichen Feste sind dabei fester Bestandteil des Unterrichts.

Das Unterrichtsfach Evangelische Religion ist kein staatliches Lehrfach, sondern es wird in Verantwortung der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO) an der Schule angeboten.

Dazu gibt es an der Schule drei Lerngruppen, die wöchentlich als Doppelstunde stattfinden für die Jahrgangsstufen 1 bis 6. Schülerinnen und Schüler können jedes Schuljahr neu entscheiden, ob sie am Religionsunterricht teilnehmen möchten. Diese Teilnahme ist unabhängig von einer Kirchenzugehörigkeit.

5. Schulischer Alltag – Begleitende pädagogisch-psychologische Stützsysteme

a) Individuelle Förderung und Gemeinsames Lernen

Ein zentrales Anliegen unserer pädagogischen Arbeit ist die individuelle Zuwendung zu jedem Kind unserer Schule.

Unsere Lernkultur setzt an den Interessen und Stärken der Schülerinnen und Schüler an, berücksichtigt aber auch gezielt deren Schwächen. Ziel ist es, durch geeignete Fördermaßnahmen die individuelle Leistungsentwicklung zu unterstützen und zu verbessern.

Gemeinsames Lernen wird als Chance für alle Schülerinnen und Schüler sowie alle Beteiligten am Erziehungsprozess gesehen.

Darüber hinaus bieten wir ein wohnungsnahes schulisches Angebot für Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf.

→ Förderkonzept

b) Diagnostik und gezielte Förderung

Diagnostische Verfahren unterstützen das multiprofessionelle Team bei der frühzeitigen Erkennung von Lerndefiziten. Dadurch können gezielt Maßnahmen ergriffen werden, um Beeinträchtigungen zu mildern oder zu beheben.

Auf dieser Grundlage gestalten wir eine binnendifferenzierte Unterrichtsstruktur sowie eine individuell angepasste Erziehung und Förderung.

Unsere Fördermaßnahmen erfolgen:

- im gemeinsamen Unterricht in der Klasse,
- in speziellen Förderkursen,
- durch individuelle Förderung nach Bedarf.

c) *Förderschwerpunkte*

Unsere gezielten Förderangebote umfassen:

- Anfangsunterricht: Gezielte Unterstützung beim Erwerb grundlegender Lese-, Schreib- und Rechenkompetenzen in der Schuleingangsphase,
- Teilleistungsstörungen: Unterstützung für Schülerinnen und Schüler mit besonderen Schwierigkeiten im Lesen und Rechtschreiben oder im Rechnen,
- Sonderpädagogische Förderung: Individuelle Betreuung (inkl. Lernbeobachtung) durch speziell qualifizierte Fachkräfte.

d) *Organisation des gemeinsamen Unterrichts*

Die Grundlage für eine erfolgreiche Integration ist das soziale Miteinander der heterogenen Schülerschaft.

Unser pädagogisches Handeln ist darauf ausgerichtet,

- die betroffenen Kinder mit ihren Lernschwächen und Förderschwerpunkten aktiv in die Gemeinschaft einzubinden,
- jegliche Stigmatisierung zu vermeiden,
- ein Umfeld zu schaffen, das Akzeptanz, gegenseitige Unterstützung und Wertschätzung fördert.

e) *Grundlage der Förderung*

Die Fördermaßnahmen basieren auf:

- Beschlüssen des Förderausschusses,
- Lernbeobachtungen,
- Lernstandsanalysen (inkl. ILeA / ILeAplus, VERA 3 und Orientierungsarbeiten),
- individuellen Förderplänen.

f) *Leistungsgrundlage*

Der Unterricht und die Förderung orientieren sich am Rahmenlehrplan der Länder Berlin und Brandenburg.

g) *Organisationsformen der Förderung*

Die Förderung erfolgt in verschiedenen Formen, um den individuellen Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler bestmöglich gerecht zu werden:

- Gemeinsamer Unterricht,
- Projekte mit der gesamten Klasse,
- Förderung in Kleingruppen, die
 - jahrgangsstufengerecht,
 - klassenübergreifend nach Förderschwerpunkt,
 - oder als Projektarbeit stattfinden,
- Individuelle Förderung,
 - als Teil einer regulären Unterrichtsstunde,
 - oder im Umfang einer eigenen Unterrichtsstunde durch Kleingruppen- und Einzelförderung.

Neben den Sonderpädagogen leisten bei Bedarf Integrations- und Einzelfallhelfer einen wertvollen Beitrag zur Unterstützung der Lehrkräfte und zur individuellen Förderung der Schülerinnen und Schüler.

h) Forderung und Begabungsförderung

Ein besonderer Schwerpunkt liegt zudem auf der Begabungsförderung. Wir verstehen Begabung als ein breites Spektrum an Potenzialen und Talenten, die es zu erkennen und zu fördern gilt.

Wir bieten Wahlmöglichkeiten und Freiräume, damit Schülerinnen und Schüler eigene Lernschwerpunkte setzen und ihren Interessen nachgehen können. Die Teilnahme an Wettbewerben und Projekten wird aktiv unterstützt, um besondere Leistungen anzuerkennen und weiter zu fördern.

In Einzelfällen und bei entsprechend herausragenden Fähigkeiten kann nach sorgfältiger Prüfung und in enger Absprache mit den Eltern auch das Überspringen einer Klassenstufe in Betracht gezogen werden.

Bei Schülerinnen und Schülern, die besondere Begabungen zeigen und für den Übergang an ein Gymnasium geeignet sind, kann die Aufnahme in eine Leistungs- und Begabungsklasse (LuBK) ab Jahrgangsstufe 5 empfohlen werden. Die Empfehlung erfolgt in enger Abstimmung mit den Eltern und auf Grundlage der individuellen Fähigkeiten und Potenziale des Kindes.

i) Zusammenarbeit im multiprofessionellen Team

Neben dem Lehrkräfteteam der Grundschule – bestehend aus Klassenlehrkräften, Fachlehrkräften, speziell geschulten Förderlehrkräften und ausgebildeten Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen – arbeiten wir gewinnbringend zusammen mit:

- der Sonderpädagogischen Beratungsstelle,
- dem Schulpsychologischen Dienst,
- Kinder- und Fachärzten,
- Logopäden,
- Ergotherapeuten,
- Physiotherapeuten.

Diese Zusammenarbeit stellt sicher, dass die Schülerinnen und Schüler ganzheitlich und bedeutend gefördert werden.

6. Schulischer Alltag – Außerunterrichtliche Aktivitäten

Arbeitsgemeinschaften (AG)

Je nach finanziellen und personellen Möglichkeiten werden an unserer Schule verschiedene schulische Arbeitsgemeinschaften angeboten, die den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit geben, ihre Interessen und Talente weiterzuentwickeln.

Folgende AGs stehen aktuell zur Auswahl:

- AG Tanz
- AG Handarbeit
- AG Kreativ
- AG Ton
- AG Natur
- AG Schach

7. Schulischer Alltag – Regelmäßige Veranstaltungen, Rituale und Schulfahrten

Das lebendige Schulleben wird durch vielfältige, regelmäßig wiederkehrende Veranstaltungen und Rituale geprägt, die das Gemeinschaftsgefühl stärken und den Schulalltag bereichern.

Ein besonderes Highlight ist unser jährliches **Schulfest**, das Gelegenheit bietet, unsere Schule der Öffentlichkeit zu präsentieren und gleichzeitig die Verbindung zu ehemaligen Schülerinnen und Schülern lebendig zu halten.

Auch der **Tag der offenen Tür**, der insbesondere zukünftige Erstklässler und ihre Familien anspricht, gewährt einen Einblick in unsere engagierte Bildungsarbeit. Dabei knüpfen unsere Sechstklässler bereits frühzeitig eine erste Verbindung der neuen Schülergeneration zu ihrem zukünftigen Lernort, indem sie diese durch das Schulgebäude führen.

a) Veranstaltungen, Rituale und Schulfahrten:

<p>Feierliches und Gemeinschaftspflege</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einschulungsfeier • Tag der offenen Tür für künftige Erstklässler • Schnuppertag für künftige Erstklässler • Weihnachtsbasteln/-feier • Schulfasching • Thematische Projektwoche • Schulfest • Abschlussveranstaltung 6. Klasse 	<p>Wettbewerbe und Freude am Lernen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorlesetag • Bücherfrühling (JGS 5) • Vorlesewettbewerb (JGS 6) • Mathematikolympiade (JGS 3-6) • Mathematiknobelwettbewerb (JGS 3-6) • Englischwettbewerb (JGS 5/6) • Englisch-Olympiade (JGS 6)
<p>Bewegung und sportlicher Einsatz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Herbstcross / Spendenlauf (1x alle 6 Jahre) • Karate-Schnupperstunde (JGS 1/2) • Handballtag (JGS 3/4) • Hochsprung mit Musik (JGS 5/6) • Sportfest 	<p>Sorbisch-wendische Traditionspflege</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schule im Grünen (JGS 5) • Vogelhochzeit • Verzieren von Ostereiern
<p>Naturerleben und Lebenspraxis</p> <ul style="list-style-type: none"> • Busschule (JGS 1) • Fahrradprüfung (JGS 4) • Kartoffelprojekt (JGS 3/4) 	<p>Welt entdecken und Geschichte erleben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Potsdamfahrt (JGS 4) • Berlinfahrt (JGS 5/6) • Archäologietag (JGS 6)

<ul style="list-style-type: none"> • Besuch des Wettermuseums (JGS 3) • Besuch des Planetarium Cottbus (JGS 3) • Besuch des Wasser- und Klärwerks (JGS 4) • Besuch der Waldschule (JGS 5) • Besuch des Plastinarium Guben (JGS 6) 	<ul style="list-style-type: none"> • Theresienstadtfahrt (JGS 6) • Betriebsbesichtigungen zur Berufsorientierung
<p>Klassengemeinschaft erleben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wandertage in die Region • Klassenfahrten • Lesenächte • Klassenprojekte verschiedenster Art 	<p>Kulturelle Höhepunkte im Jahreslauf</p> <ul style="list-style-type: none"> • Theaterfahrt aller Klassen zu Weihnachten • Programm zur Eröffnung des Peitzer Weihnachtsmarktes • Weihnachtsprogramm • Bläserklassenkonzerte • Bläserklassenfahrt nach Boitzenburg

b) Theresienstadtprojekt

Das Theresienstadtprojekt unserer Schule, das wir seit dem Schuljahr 2002/03 mit den 6. Klassen durchführen, thematisiert das ehemalige Ghetto Theresienstadt als fächerübergreifendes Projekt.

Die dazugehörige Schulfahrt, ermöglicht eine intensive Auseinandersetzung mit der Geschichte durch Besuche und Gespräche mit Zeit- und Zweitzzeugen.

Die Präsentation der Ergebnisse fördert aktives Lernen und Reflexion. Diese Auseinandersetzung mit NS-Verbrechen und ihren Folgen leistet einen wichtigen Beitrag zur Demokratiebildung, indem sie Toleranz, Weltoffenheit und ein kritisches Geschichtsbewusstsein bei den Schülerinnen und Schülern stärkt und zur aktiven Teilhabe in einer demokratischen Gesellschaft befähigt.

c) Schulfahrten

Ein fester Bestandteil unseres Schullebens sind Schulfahrten, darunter Wandertage, Exkursionen und Klassenfahrten, die den Schülerinnen und Schülern wertvolle Erfahrungen außerhalb des Klassenzimmers ermöglichen. Die Eltern/Sorgeberechtigten werden frühzeitig in die Planungen mit einbezogen und vor dem Abschluss von Verträgen über Inhalte und die voraussichtlichen Kosten informiert. Das schriftliche Einverständnis der Eltern/Sorgeberechtigten wird eingeholt.

→ **Schulfahrtenprogramm**

8. Evaluation

Die Evaluation dient der methodischen und systematischen Erhebung, Dokumentation und Analyse von Daten, um schulische Prozesse, Unterrichtsqualität und Lernergebnisse nachvollziehbar und überprüfbar zu machen.

a) Methoden der Datenerfassung

Standardisierte Verfahren zur Datenerhebung und -analyse sind:

- Befragungen (Schülerinnen und Schüler, Eltern/Sorgeberechtigte, Lehrkräfte),
- Beobachtungen,
- Tests und Lernstandserhebungen,
- Fragebögen,
- Materialanalysen.

b) Externe Evaluation

In Brandenburg erfolgt die externe Evaluation durch Schulvisitationen, datengestützte Qualitätsgespräche und zentrale Vergleichsarbeiten. Die ermittelten Daten werden der Schule und allen Beteiligten zur Verfügung gestellt, um auf dieser Basis verbindliche Schlussfolgerungen für die Schul- und Unterrichtsentwicklung zu ziehen.

Instrumente der externen Evaluation:

- Schulvisitationen – alle 5 bis 10 Jahre durch das MBSJ (zuletzt im Jahr 2011)
- Schulentwicklungsgespräch (SchuB) – jährlich durch das Staatliche Schulamt Cottbus (StSchACB)

c) Interne Evaluation

Neben der externen Überprüfung führt die Schule regelmäßig interne Evaluationen durch, um die Qualität des Unterrichts und schulische Prozesse gezielt weiterzuentwickeln.

Instrumente der internen Evaluation:

- Hospitationen durch Schulleitung, durch Fachkonferenzvorsitzende oder Kollegium
- Lernstandsanalyse ILeA / ILeAplus (Jahrgangsstufen 1, 3 und 5, jährlich)
- VERA-Vergleichsarbeiten 3 in Deutsch und Mathematik (Jahrgangsstufe 3, jährlich)

- Orientierungsarbeiten in Deutsch und Mathematik (Jahrgangsstufen 2 und 4, jährlich)

d) *Zusätzliche Evaluationsmethoden*

Diese standardisierten Verfahren werden durch schulinterne Methoden ergänzt.

- Schüler- und Elterngespräche bzw. -befragungen bieten eine wichtige Informationsquelle über Unterrichtsqualität und schulische Abläufe.
- Die Ergebnisse von Leistungsüberprüfungen werden nicht nur individuell durch die Lehrkraft ausgewertet, sondern auch in den zuständigen Gremien – Klassenkonferenzen und Fachkonferenzen – reflektiert und in verbindliche Maßnahmen überführt.

9. Beschluss

Das vorliegende Schulprogramm wurde am 15.07.2025 von der Schulkonferenz gemäß §§ 7 Abs. 2 in Verbindung mit § 91 Abs. 2 Nr. 1 des Brandenburgischen Schulgesetzes beschlossen.

Es tritt mit sofortiger Wirkung in Kraft und dient als verbindliche Grundlage für die pädagogische Arbeit und die Qualitätsentwicklung der Schule.